

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878**

6.8.1878 (No. 184)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 6. August.

№ 184.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

## Reichstags-Wahlen.

Berlin: Definitives Resultat der Wahlen von Berlin.

1. Wahlkreis: Abgegeben 14,328, davon ungültig 58 St. Es erhielten Hänel 8976, Graf Moltke 2812, Most 2121, v. Schorlemer 193, Bierberg 121, zersplittert 47 St. — 2. Wahlkreis: Abgegeben 28,922, davon ungültig 86 St. Es erhielten Klotz 15,730, Baumann 7583, Staatsminister Falk 5020, Schorlemer 241, Graf Moltke 148, Bierberg 77, Söder 7, zerspl. 30 St. — 3. Wahlkreis: Abgegeben 21,507, davon ungültig 61 St. Es erhielten v. Sauten-Larpuschen 12,585, Radow 6914, Vollgold 1285, Bernsdorf 269, v. Schorlemer 230, Bierberg 114, zerspl. 49 St. 4. Wahlkreis: Abgegeben 40,794, davon ungültig 199 St. Es erhielten Frisische 20,224, Belle 16,646, Falk 3001, Grünberg 334, Schorlemer 311, Bierberg 49, zerspl. 30 St. — 5. Wahlkreis: Abgegeben 15,829, davon ungültig 82 St. Es erhielten Zimmermann 10,578, D. Kapell 3615, Schwarztopf 1260, zerspl. 294 St. — 6. Wahlkreis: Abgegeben 38,556, davon ungültig 190 St. Es erhielten Klotz 20,909, Hafencleber 15,690, Söder 818, Schorlemer 250, Hoppe 639, zersplittert 60 Stimmen.

Fulda: Schlüßtern-Gersfeld. Wiedergewählt Herrlein (Zentrum) mit 9454 von 12,594 Stimmen. Alsfeld. Gewählt Garsis (nat.-lib.).

Saargemünd. Gewählt Jaunz (Protestler) mit 16,208 gegen Kreisdirektor v. d. Holt mit 3723 St. Altkirch-Thann. Gewählt Winterer (Ker.) mit 16,144 gegen Passa (Auton.) mit 2252 St. Saarburg. Gewählt Germain (Protestler) mit 10,799 gegen Kreisdirektor Freyberg mit 3699 St.

Molsheim-Erstein. Gewählt Rad (Auton.) mit 10,552 gegen Gödler (ultr.) 7359 St. Schlettstadt. Gew. Hedmann-Stinky (ultr.) mit 4692 St. von 5124 Abstimmenden.

Mülhausen. Gewählt Dollfus (Prot.) 12,644 gegen Leoprechting (Auton.) 2733 St. Diedenhausen-Volchen. Gewählt Lorette (Auton.) gegen Abel (Prot.). Zabern. Gewählt Schneegans (Auton.) ohne Gegenkandidaten mit 9282 von 10,031 Stimmen.

München. Offizielles Resultat. 1. Wahlkreis: Wahlberechtigte 22,082, abgegeben 14,197. Es erhielten Stauffenberg 6535, Ruppert 5032, Hacker 1997, Berr 530 St. Die Stichwahl findet am Donnerstag statt. — 2. Wahlkreis: Wahlberechtigte 41,065, abgegeben 24,624. Es erhielten Westermayer 13,404, Schloer 7557, Bauer 306, Riefer (Soc.) 3262 St.

Traunstein. Gewählt Senefrey (Zentrum) mit 14,354 gegen Stauffenberg mit 653. Landshut. Gewählt v. Düw (Zentrum) mit 9944 gegen Keller (liberal) mit 2010, Hacker (Soc.) 186, Rothenburg a. d. T. Gewählt Bahst (liberal) mit 9961 gegen Haas (deutsch-konf.) 3406. Zweibrücken. Schmidt (nat.-lib.) 8347 gegen Jäger (ultr.) 8031, Böcking 856. Augsburg. Gewählt Ado. Dr. Freitag (Zentrum).

Ingolstadt. Gesamtergebnis: v. Aretin (Zentrum) 10,014, Cetto (lib.) 1914. Homburg-Kusel. Gewählt Hüfl 8877. Altrissen. Gewählt Frhr. Ludwig Aretin 9589. Kronach. Gewählt Frhr. v. Lerchenfeld (lib.)

7504, Frank (ultr.) 5621. Passau. Gewählt Kräger 9210, Egger (lib.) 2488 Stimmen.

Kaufbeuren. Gewählt Merkle (ultr.) 14,056 St.

Kelheim (Bayern). Wiedergewählt Lang (ultr.) mit 8356 Stimmen gegen Koller mit 1044.

Regensburg. Gewählt Brückl (ultr.) 11,036 St.

Ritzingen. Gesamtergebnis: Graf Schönborn (Ker.) 8012, Meuschel (lib.) 6102, zersplittert 849; also Schönborn gewählt.

## Deutschland.

Berlin, 3. Aug. (D. N. A.) Die Auswechslung der Ratifikationsurkunden des am 13. Juli d. J. in Berlin geschlossenen Vertrages hat nach Ablauf der in Art. 64 für diesen Akt bestimmten Frist am heutigen Tage zwischen den Bevollmächtigten von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien und Rußland im Palais des Reichskanzlers hier stattgefunden. Seitens der Türkei sind die betreffenden Dokumente nicht rechtzeitig eingetroffen, der türkische Botschafter hat indessen die Erklärung zu Protokoll gegeben, daß Se. Majestät der Sultan die Ratifikationen vollzogen habe und den Vertrag als vom heutigen Tage an in Gültigkeit getreten anerkenne. Die spätere Auswechslung der türkischen Urkunde ist vorbehalten geblieben.

Das über diesen Akt aufgenommene Protokoll ist für Deutschland unterzeichnet von dem kaiserlichen Gesandten, Geh. Legationsrath von Radowiz, für Oesterreich-Ungarn von dem derzeitigen Geschäftsträger, Botschaftsrath Freiherrn v. Mayr, für Frankreich von dem Geschäftsträger Grafen v. Mouty, für Großbritannien von dem Botschafter Lord Odo Russell, für Italien von dem Botschafter Grafen v. Lamarmora, für Rußland von dem Geschäftsträger Wirkl. Staatsrath von Kropoff, für die Türkei von dem Botschafter Saboullah Bey.

† Berlin, 3. Aug. Die Auswechslung der Ratifikationsurkunden des Berliner Vertrags hat heute zwischen den Bevollmächtigten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Rußlands hier stattgefunden. Der türkische Botschafter hat die Erklärung zu Protokoll gegeben, daß der Sultan die Ratifikation vollzogen und den Vertrag als vom heutigen Tage an in Gültigkeit getreten, anerkenne. Die spätere Auswechslung der türkischen Urkunden, welche rechtzeitig hier nicht eingetroffen waren, ist vorbehalten geblieben.

¶ Berlin, 4. Aug. Nach hiesigen Verlautbarungen ist es die Absicht des Kaisers Wilhelm, am 23. August von Teplitz wieder nach Potsdam zu kommen, um am 24. d. Mts. der daselbst stattfindenden feierlichen Vermählung der Prinzessin Marie von Preußen mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande beizuwohnen. Die Kronprinzlichen Herrschaften kehren zur Vorbereitung der Vermählungsfeierlichkeiten am 21. d. M. von Homburg nach Potsdam zurück. Möglicher Weise wird der Kaiser bald nach Beendigung dieser Feierlichkeiten sich von Babelsberg nach Baden-Baden begeben. Von einer Kurreise nach Baden-Baden nach Gastein war in meist wohl-orientirten Kreisen für dies Jahr keine Rede.

Strasburg, 1. Aug. Heute Nachmittag 3 Uhr hielt der

Landesausschuß von Elsaß-Lothringen nach längerer, der Kommissionsberatungen und auch wohl der Reichstags-Wahlen wegen eingetretener Unterbrechung seine 7. Sitzung. Auf der Tagesordnung stand der Gesetzentwurf betreffend die Unterhaltung und Verwaltung der öffentlichen höheren Schulen. Dieser Entwurf hebt den bisherigen Unterschied zwischen Lyceen und städtischen höheren Schulen auf, faßt dieselben (25 an der Zahl) unter dem Ausdruck „öffentliche höhere Schulen“ zusammen, ertheilt ihnen die Eigenschaft juristischer Personen und regelt die finanziellen Leistungen dahin, daß der Staat die Gehälter, Wartegelder, Pensionen u. des Lehrpersonals, und die Gemeinde, in der sich die Lehranstalt befindet, die sämmtlichen übrigen Ausgaben trägt, während das Schulgeld in die Landeskasse fließt. Der Gesetzentwurf setzt ferner für jede Schule eine Schulkommission ein, welcher die Verwaltung des Anstaltsvermögens und die äußere Vertretung der Anstalt anvertraut ist und welche sich aus einem von der Regierung ernannten Vorsitzenden, dem Bürgermeister der Gemeinde, dem Schuldirektor und aus 2 bis 4 von der Regierung und eben so viel vom Gemeinderath ernannten Mitgliedern zusammensetzt. Endlich befreit der Entwurf die Söhne der Anstaltslehrer und den jüngsten von drei dieselbe Schule besuchenden Brüdern vom Schulgelde, regelt den Uebergang des Vermögens und Mobiliars der Schulanstalten u. In einem dem Gesetzentwurfe beigefügten Entwurf einer Allerhöchsten Verordnung wird das in den höheren Schulen zu zahlende Schulgeld auf folgende Minimal- bezw. Maximalsätze festgestellt: in den Vorklassen und von Sexta bis Quarta von mindestens 40 Mark bis höchstens 100 Mark, und von Tertia bis Prima von mindestens 60 Mark bis höchstens 120 Mark. Die zur Verathung des Entwurfs eingesezte Kommission hat sich mit den wesentlichen Bestimmungen desselben einverstanden erklärt und nur einige Modifikationen bezüglich der Zusammensetzung und Funktion der Schulkommission u. beantragt. Die heutige zweite Lesung des Entwurfs konnte jedoch nicht zu Ende geführt werden und wurde die Fortsetzung der Verathung auf morgen 10 Uhr festgesetzt.

± Metz, 4. Aug. Nach dem gestern Nachmittag amtlich festgestellten Wahlergebnis des Wahlbezirks Metz beträgt die Zahl der eingeschriebenen Wähler 24,083, gültige Stimmen wurden 16,624, ungültige 107 abgegeben. Bezanson erhielt 11,799, Freyberg 4771 Stimmen. In der Stadt Metz erschienen von 7263 eingeschriebenen Wählern 5359 an der Urne (1877 von 7215 Wählern nur 3393). — Im Wahlkreise Diedenhofen-Volchen hat nicht, wie irrthümlich berichtet worden, der Protestler Abel den Sieg davon getragen, sondern der Autonomist Lorette, bekannt durch seine gemäßigten Anschauungen und seine erfolgreiche Thätigkeit im Bezirkstage. Lothringen wird also zum ersten Male im künftigen Reichstage einen Vertreter haben, der, auf dem Boden der gegebenen Lage stehend, sich den Landesinteressen annehmen wird. Gleiches versprechen zwar auch die Protestler Bezanson (bekanntlich mütterlicher Seits von deutscher Abstammung; seine Mutter ist eine Pfälzerin), Jannez und Germain; nach ihren bisherigen Leistungen wird man aber ihrem nunmehrigen Aktionsprogramm nicht zu viel Glauben schenken dürfen, und zwar um so weniger, als sie wohl vom Klerus, dem sie ihre Wahl verdanken, in's Schlepptau genommen werden.

## Dem Glück ein Pfand.

Roman von E. Braddon.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt Nr. 183.)

Er folgt Editha die breite eichene Treppe hinauf, an deren Absätzen das Marcombe'sche Wappen — ein stehender, hinter sich lehender Löwe — sich befindet, nach einer hellen, lustigen Gallerie, auf welche zahlreiche Thürhüter münden. Sie öffnet eine von diesen und läßt ihn in eins der reizendsten Wohnzimmer eingehen, welches er seit langer Zeit betreten hat. Blaue und goldene Boudoirs mit Cretoune und Palisander, Ebenholz und Bronze hat er zahllos gesehen, bis ihre Pracht ihm langweilig und alltäglich erscheint; ein Zimmer wie dieses, in der vollen Pracht und Glorie eines sonnenhellen Sommertages, ist ihm aber etwas Neues.

Die Wände sind weiß getüncht; geschnitzte Guirlanden von Blumen und Früchten schmücken die Fenster und das Gebälk; in einem alten venetianischen Spiegel spiegeln sich mehrere alterthümliche, dunkelblaue Porzellangefäße, zierlich an Gestalt, vollkommen in der Farbe. In jeder Ecke des Zimmers befindet sich ein dreieckiger Glaschrank, mit allem, seltenerem Porzellan angefüllt; an dem einen Fenster steht ein Blumentisch, im anderen ein Käfig mit winzigen, rothschnäbigen indischen Vögeln. Die Stühle und Tische sind in dem durch Chippendale berühmte gewordenen Stile; die Gardinen und Portièren sind von weißem, gestriceltem, mit rosenrother Seide unterlegtem Mull. Auf einem Sopha, nahe bei dem offenen Fenster, ruht die Herrin dieses Zimmers, in einem weißen, mit rosenfarbenen Schleifen verzierten Mousselinekleide. Hier ist nichts Unangenehmes oder Abschreckendes, nichts Verwundenes oder Häßliches, nichts, was Hermann Abfassen einflößen könnte. Er erblickt ein liebliches, anmuthiges Wesen, auf dem Sopha zurückgelehnt, mit klugem, geistvollem, ihm zugewendetem Gesichte — Editha's Züge, nur um zehn Jahre gealtert und durch Krankheit und Schmerz etwas scharf geworden. Sie erwidert

sofort seine volle Theilnahme. Ein Leiden, welches keine widerwärtige Gestalt annimmt, ruft seine edelsten Gefühle hervor.

„Mr. Westroy, meine Schwester“, sagt Editha nach freundschaftlicher gegenseitiger Begrüßung.

Hermann nimmt auf einem Lehnsitze in der Nähe der Kranken Platz, während Editha auf der anderen Seitenlehne des Sophas Stellung nimmt.

„Nun, Ruth“, ruft sie fröhlich, „nun kannst du so viel Fragen an Mr. Westroy über seine Bücher richten, als du irgend Lust hast. Du weißt, wie oft wir dieselben besprochen haben. Frage ihn nur gehörig aus; entreihe ihm alle seine Geheimnisse. Es ist Ihnen doch nicht unangenehm, wie?“ sagt sie halb entschuldigend zu Hermann.

Sie ist munterer, weniger zurückhaltend, als er sie bisher gesehen. Die ältere Schwester ist ihr zweites Ich; unter Ruth's Schutze fühlt sie sich doppelt stark.

„Kann ich mich wohl dem Berühre solcher schönen Inquisitorinnen widersetzen?“ ruft Hermann belustigt an.

„Bitte, Mr. Westroy, sagen Sie mir, wie Sie zu einer so schlechten Meinung Ihrer Mitmenschen gelangt sind“, sagt Ruth ernsthaft. Mr. Westroy streicht seinen braunen Bart und steht etwas verwundert aus.

„Auf mein Wort, ich wüßte nicht, daß ich eine schlechte Meinung von der Menschheit hätte“, erwidert er nachdenklich; „ich habe die Menschen im Einzelnen recht gern; in Bezug auf die Masse bin ich aber bereit, mit Miß Editha's Lieblingsdichter Tennyson auszurufen, daß, wie sehr wir uns auch wehren mögen, wir Menschen sind doch ein kleinliches Geschlecht.“

„Ihre Bücher sind so klug“, sagt Ruth sinnend, „doch fand ich es immer schade, daß nicht mehr gute Menschen darin zu finden waren.“ Westroy zuckt mit den Achseln.

„Meine liebe Miß Marcombe, die Güte ist, vom ästhetischen Standpunkte aus betrachtet, ganz das Gegentheil von interessant. Faßt ich

nicht gut, Mephistopheles ist einfach ein Scheusal; aber wo finden Sie ihresgleichen an Interesse? Dithelo ist ein großartiges, feierliches Wesen, durch die noch größere Schändlichkeit des Jago beschattet, für den er kaum mehr als eine Folie ist. Macbeth kann zu den Verbrechern gerechnet werden. Die Tugend ist ein so einfaches Ding, daß es der Kunst nur wenig Gelegenheit bietet. Laster und Verbrechen sind komplexer, vielseitiger Art, und bieten dem literarischen Automaten ein unendlich weites Feld. Es liegt keine Veranlassung zur Betrachtung in der einfachen Thatfache des Rechts und eines Menschen; erst wenn er irtet und fällt, wird er räthselhaft und interessant.“

„Und doch hat es Goldsmith gewagt, Charaktere zu beschreiben, welche an das Vollkommene grenzen.“

„Goldsmith war Humorist und durfte daher die Tugenden malen. Der Humor hebelt die etwas langweilige Güte seines Helden; aber Primrose von einem Schriftsteller ohne Humor beschrieben wäre ein unaußprechlicher Barsche geworden.“

„Thackeray hat uns einen Obersten Newcome gegeben.“

„Abermals ein Humorist. Bei irgend einem Geringeren als Thackeray wäre der liebe, alte Oberst zu einem langweiligen Schwächer herabgesunken. Und Sie müssen mir doch selbst zugeben, daß Thackeray's Meisterwerk nicht der gute Oberst Newcome, sondern die böse Betty Sharpe ist.“

Ruth senkt und blickt ihn einige Augenblicke, in Gedanken verloren, träumerisch an.

„Ich wundere mich oft“, sagt sie darauf, „daß es unter den vielen für diese Generation geschriebenen Büchern so wenige gibt, die dazu bestimmen scheinen, die Menschen zu bessern.“

Wiederum zuckt Westroy mit den Achseln und es steigt der Gedanke in ihm auf, ob dieses weiß getünchte Zimmer nicht etwa eine Falle sein könnte. Hier sitzt er, hilflos, zwischen zwei frommen, ernst gesinneten jungen Damen — er, der von jeher gegen weiblichen Ernst war.

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgart, 3. Aug. Der „Schwäb. Merk.“ meldet: Von den leghin verhafteten 34 Socialdemokraten befinden sich noch 15 in Haft, darunter der bekannte Agitator Dull.

† München, 3. Aug. Finanzminister Riedel reist morgen nach Heidelberg zur Theilnahme an den dortigen Ministerberathungen.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 3. Aug. (Tel.) Der Kaiser hat heute in Begleitung des Generaladjutanten Fzrn. v. Mondel der Kaiserin Eugenie einen halbständigen Besuch abgestattet.

† Wien, 3. Aug. Die „Wiener Abendpost“ meldet: Die Kolonnen des 13. Armeecorps setzten gestern ihren Vormarsch fort. Die 18. Division besetzte gestern Mittag Ljubuski auf dem Wege nach Mostar, ohne Widerstand zu finden. Deputationen von einheimischen Muhammedanern und Katholiken kamen den Truppen entgegen, um ihre Unterwerfung anzuzeigen.

† Wien, 3. Aug. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß stattete der Kaiserin Eugenie heute Nachmittag einen Besuch ab.

Wien, 3. Aug. Der türkische Bevollmächtigte überreichte am heutigen Tage dem hiesigen Kabinette den formellen Protest seiner Regierung wegen der Besetzung Bosniens; dieselbe verstoße gegen den Berliner Vertrag, weil nach demselben vor der Okkupation eine Einigung mit der hohen Pforte hätte stattfinden und außerdem die Ratifikation des Friedensvertrages hätte vorhergehen müssen.

Wien, 3. Aug. (Fzll. B.) Die Nachrichten aus dem Innern Bosniens konstatiren das Umsichgreifen der von Hadschi Lojo organisirten Bewegung; derselbe ordnet die Bewaffnung aller Bosnier vom 18. bis 60. Jahre an. Viele Brandschakungen werden vorgenommen, die Flucht der Besizenden ist allgemein. Hiesige Blätter insinuiren, daß Hadschi Lojo dem italienischen Generalkonsulat Serajewo's nahe gestanden habe.

† Wien, 4. Aug. Das „Tel. Korresp.-Bureau“ meldet von Konstantinopel unter'm heutigen aus besonderer Quelle: Verlässliche Nachrichten melden den Ausbruch eines Volksaufstandes in Mostar. Der dortige Kaimatam und der Mufti sollen ermordet und ein Ulema zum Gouverneur eingesetzt sein. Drei Bataillone der Garnison sollen mit den Aufständischen fraternisiren, drei andere dagegen sich sammt ihrem Kommandanten gegen den Aufstand erklärt und beschloßen haben, sich den einrückenden österreichischen Truppen anzuschließen. Dieselben sollen thatsächlich gegen Metkovic aufgebrochen sein, um sich nöthigenfalls auf österreichisches Gebiet zu flüchten.

Wien, 4. Aug. „Presse“-Telegramm aus Zara: Die türkische Besatzung hat Bosnisch-Grahovo geräumt, die dortige Kaserne verbrannt, die Befestigung demolirt, den katholischen Einwohnern, welche in diesem Frühjahr aus Knin zurückgekehrt waren, das Vieh und die Lebensmittel weggenommen und ist dann gegen Livno abmarschirt. Die Insurgenten aus Prolog und Tischloraz haben sich bei Grahowo konzentriert.

Teplitz, 3. Aug. (Köln. Ztg.) Die sächsischen Majestäten, welche nach 1 Uhr hier selbst auf dem Dux-Bodenbacher Bahnhof angelangt waren, wurden vom Bürgermeister Ufferr im Namen der Stadt Teplitz bewillkommt. Zum Empfange hatten sich eingefunden der Teplitzer Stadtrath, die hiesigen Ritter des Albrechts-Ordens, der Regierungsrath Werbeller, der Kommandant des Militär-Badehauses, Pfisterer, der Inspektor des Militär-Badehospitals, Eindner, Deputationen der bürgerlichen Schützengesellschaft, des Militär-Veteranenvereins und der freiwilligen Feuerwehr. Die Majestäten, begrüßt am Bahnhof von der Großherzogin und der Prinzessin Viktoria von Baden in Begleitung des kaiserlichen Gefolges, fuhrten mit der Großherzogin in einem Wagen in die Stadt ein, demselben schlossen sich die Prinzessin Viktoria mit der Hofdame v. Göler an, dann folgten die Suite Ihrer Majestäten und die zum Gefolge des Kaisers gehörenden Herren. Die Stadt war festlich, insbesondere in den sächsischen Farben decorirt. Die Majestäten fuhrten direkt in das Herrenhaus zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm und nach einstündigem Aufenthalt in Begleitung der Großherzogin und Prinzessin Viktoria von Baden nach dem Hotel Stadt London, wo dieselben ein zahlreiches Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Um 4 Uhr Diner beim Kaiser, dann Rückfahrt nach Rehsfeld.

Teplitz, 4. Aug. Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm, welcher gestern das zweite Bollbad genommen hat, fährt fort, ein zufriedenstellendes zu sein; die Beweglichkeit und Elastizität des rechten Armes ist im Zunehmen. Gestern Abend nach der Verabschiedung von dem sächsischen Königspaare unternahm der Kaiser noch eine Spazierfahrt nach Doppelburg und verweilte daselbst einige Zeit. — Die Großherzogin von Baden hat gestern den Bürgermeister von Teplitz in längerer Audienz empfangen und demselben den Dank des Kaisers für den von Seiten der Einwohner begleiteten herzlichen Empfang und für die Ehrenwache in der huldvollsten Weise ausgesprochen.

Magusa, 3. Aug. Der Zustand in Serajewo ist keineswegs, wie von einigen Seiten gemeldet worden, von bestlosem Gesindel, Räubern etc. inscenirt worden, vielmehr sind es muhamedanische Großgrundbesitzer, welche die Revolution begonnen, wobei sie die Bajschibozuks förmlich in Sold genommen haben.

— Aus Magusa wird berichtet, daß eine bei Gosatva, westlich von Serajewo, aufgetauchte Insurgentenbande von den Türken entworfen wurde, die auch mehrere Mitglieder derselben als Gefangene nach Mostar schickten. Aus Serajewo wurde nach Kupris der Befehl erteilt, das dortige Kastell von den Truppen zu räumen und zur Aufnahme der rückkehrenden Flüchtlinge bereit zu halten.

Seclin, 3. Aug. Infolge drohender Haltung der Alba-

neseu bei Branja wurde die zweite serbische Milizklasse dahin beordert; auch gingen Genietruppen ab, um dort größere Verschanzungen aufzuwerfen. Man fürchtet in Belgrad, daß es dort zu sehr blutigen Rencontres kommen dürfte.

— Wie aus Cattaro gemeldet wird, hat die türkische Besatzung von Grahowo diesen Ort verlassen und ist gegen Livno abmarschirt. In der Herzegowina sind viele zurückgekehrte katholische Familien Mißhandlungen Seitens der Insurgenten ausgesetzt.

### Italien.

Rom, 3. Aug. (Tel.) Das heute vertheilte Grünbuch enthält 467 die Orientangelegenheiten betreffende Dokumente aus der Zeit vom 3. März 1877 bis zum 6. Juni 1878. Das erste ist ein Memorandum der bulgarischen Delegirten, das letzte Dokument eine Note Corti's an Nigra, welche konstatirt, daß Italien frei von allen Engagements zum Kongresse gehe.

Rom, 3. Aug. Soeben sah ich das „Libro verde“ (diplomatische Grünbuch), telegraphirt ein Korrespondent des „S. Tagbl.“. Es fehlen wie gewöhnlich die Hauptdokumente, es fehlt fast ganz die Korrespondenz zwischen Berlin und Rom, es fehlen sämtliche von der Crispien'schen „Riforma“ als existirend angegebenen Depeschen des Botschafters Launay. Wichtig erscheint eine Depesche vom 27. Januar 1878, in welcher Botschafter Launay an Minister Depretis des Fürsten Bismarck Abneigung gegen die Zusammenberufung eines Kongresses mittheilt und hinzufügt, Italien könne Oesterreich nur beglückwünschen, wenn Bosnien und die Herzegowina ottomanische Provinzen blieben. Der italienische Botschafter sprach Hr. v. Bälou gegenüber ferner die Hoffnung aus, daß Graf Andrassy der Versuchung zu Annelionen widerstehen werde, worauf Hr. v. Bälou antwortete, Graf Andrassy hätte, falls er eine Annektion beabsichtige, viel früher handeln müssen. Erwähnung verdient ferner die Depesche der italienischen Botschaft in Paris an den Minister Depretis, datirt vom 31. Januar 1878 über ein Zwiesgespräch mit dem Minister Waddington, worin Letzterer beabsichtigt eines wünschenswerthen gemeinsamen Handelns auf dem Kongress Italiens Absicht erforscht und eine Erklärung hierüber aus Rom erbittet. Die betreffende italienische Antwort steht im Grünbuch, welches in vorliegender Form einer Ergänzung bedürfte.

Rom, 3. Aug. Botschafter Nigra wird in Mailand erwartet zur Besprechung auswärtiger Fragen. Die Behauptung, derselbe sei der Nachfolger Corti's, ist unwahrscheinlich, denn der König und Ministerpräsident Cairoli refüsiren die angebotene Demission Corti's.

Rom, 4. Aug. (D. M.-Bl.) In dieser Nacht langte ein Courier des Nuntius Masella aus Riffingen hier an, welcher dem Vatikan die Forderungen des Fürsten Bismarck für einen modus vivendi überbringt. Da Deutschland in seinen Verhandlungen bereits so weit gegangen ist, so hofft man in maßgebenden Kreisen des Vatikans die Sicherheit zu haben, daß ein Ausgleich in kürzester Zeit zu Stande kommt.

† Rom, 4. Aug. Das Grünbuch umfaßt drei Perioden. Die erste Periode vom 8. März bis 25. April 1877 beginnt mit der Unterzeichnung des Londoner Protokolls durch die Großmächte und schließt mit der Kriegserklärung Rußlands an die Türkei. Aus den betreffenden Schriftstücken geht die wichtige Rolle der italienischen Diplomatie und die Unparteilichkeit ihrer veröhnlichen Aktion hervor. Die zweite Periode vom 25. April 1877 bis 24. März 1878 umschließt die ganze Kriegsepoche und endigt mit dem Vertrage von San Stefano. Die Dokumente erweisen, daß die Beziehungen zwischen Rom und Bukarest immer herzliche waren, daß Italien nicht aufhörte, Serbien Rathschläge zu erteilen, und daß es ferner auch dem griechischen Kabinette stets in freundschaftlicher und loyaler Sprache Klugheit anempfohl. Die Entschliegung Griechenlands, seine Truppen wieder innerhalb der Landesgrenze zurückziehen zu lassen, war der Initiative der Vertreter Frankreich's und Rußland's zu danken, welchen sich die übrigen Mächte angeschlossen. Die Regierungen gaben Griechenland die Versicherung, daß die hellenischen Interessen einen Gegenstand der Beratungen auf dem Kongresse bilden würden. Das Verhalten des Gesandten in Athen, Grafen Maffei, erhielt die Billigung des Ministeriums.

Nach dem Abschlusse des Vertrages von San Stefano wandte Depretis von Neuem seine Sorgfalt den griechischen Interessen zu. Ebenso befaßte sich die italienische Regierung angelegentlich mit den Rechten und Pflichten der Kriegführenden und der Neutralen. Das Verhalten der italienischen Regierung, vor Beginn der Feindseligkeiten auf die Verhinderung des Krieges gerichtet, war späterhin auf die Vorbereitung und Beschleunigung des Friedensschlusses berechnet. Die dritte Periode vom 25. März bis 3. Juni 1878 umfaßt die dem Zusammentritt des Kongresses vorausgegangenen Verhandlungen. Die Dokumente weisen nach, daß Italien sich immer bereit erklärte, an dem Kongresse theilzunehmen, frei von jeden Engagements gegenüber Rußland wie auch gegenüber den anderen Mächten.

† Rom, 4. Aug. Heute wurden in Livorno, Cesena und Velletri Meetings der „Italia irredenta“ abgehalten, ohne daß sich ein Zwischenfall ereignete. — Wie berichtet wird, hat die Türkei ihren diplomatischen Vertretern ein Rundschreiben zugehen lassen, in welchem sie die Motive auseinandersetzt, welche den Abschluß der Konvention vom 4. Juni veranlaßten. — Der König und die Königin werden Mailand am Mittwoch verlassen und sich nach Venedig begeben.

Rom, 5. Aug. (Tel.) Kardinal De Luca macht Schwierigkeiten betreffs der Annahme des Staatssekretariats, da er die von Franchi befolgte Politik nicht vollständig billigt. Wenn der Papst und das Kardinalkollegium sich den Anschauungen De Luca's nicht anschließen, so dürfte wahrschein-

lich der Nuntius in Wien, Mgr. Jacobini, zur interimistischen Uebernahme des Staatssekretariats, bis die definitive Besetzung erfolgt, berufen werden.

† Rom, 5. Aug. Aus päpstlicher Quelle wird dem Wagner'schen Telegraphenbureau telegraphirt: In Folge der Unterredung mit dem Fürsten Bismarck ließ der Vatikan neue Instruktionen für den preussischen Klerus ausarbeiten. Nicht unwahrscheinlich (?) sei es, daß Ledochowski nach seiner früheren Diöcese Posen zurückkehre. Masella wird in Rom erwartet, um dem Papste mündlichen Bericht zu erstatten.

Die Meldung, daß Mgr. Czacki sich nach Petersburg begeben werde, ist unbegründet, da die Verhandlungen zwischen dem Vatikan und Rußland in Wien geführt werden. Die Unterhandlungen zwischen England und dem Vatikan würden für den Augenblick suspendirt, und zwar in Folge der Schwierigkeiten, welche sich bezüglich der Wiederherstellung der Beziehungen und Befugnisse der betreffenden Vertreter ergeben haben.

### Frankreich.

† Paris, 3. Aug. Marshall Mac Mahon ist heute auf einige Tage nach Trouville verreist. — Der Zustand der Königin Christine ist sehr bedenklich. — Republikanische und konservative Komitès haben sich jetzt für die Senatorenwahlen gebildet.

† Paris, 3. Aug. Zu den Elsäßer Wahlen bemerkt die „Petite république française“: Wir wollen das weise Wort Gambetta's nicht vergessen: „Man muß von Elsäß so wenig wie möglich sprechen, aber immer an den Elsäß denken. Da gereicht es uns dann zur besondern Freude, daß, wenn wir an den Elsäß denken, der Elsäß auch uns nicht vergißt.“

Der Kriegsminister wird, wie der „Figaro“ meldet, morgen Paris verlassen, um einen Theil der östlichen Landesgrenzen zu bereisen. Er beabsichtigt, die bedeutendsten Werke, die seit einigen Jahren vor den Festungen Langres, Epinal und Toul aufgeführt sind und diese Plätze in eben so viel verschanzte Lager umgewandelt haben, eingehend in Augenschein zu nehmen. Diese Lager sollen als Stützpunkte für die strategische Entfaltung der Operationsarmeen dienen, deren Flügel durch die Festungen Verbund und Velfort gedeckt werden. Dieser Besuch ist von großer Wichtigkeit, da der General ihm eine ganze Woche zu widmen gedenkt.

Paris, 4. Aug. Die „Tablettes d'un spectateur“ versichern bei einer Besprechung der jüngsten Reisen Nubar Pascha's nach Rom, Paris, London und Berlin, daß Bismarck dem französischen und englischen Kabinett Vorschläge zur Bildung und Leitung einer Regierung in Egypten gemacht habe. Diese bedeutsame Mission würde einer internationalen Kommission anvertraut werden, deren Präsident Nubar Pascha sein solle.

### Großbritannien.

London, 2. Aug. Es hat ganz den Anschein, wird der „Frankf. Pr.“ geschrieben, als ob die „Politik der Ueberwachungen“ mit dem englisch-türkischen Vertrage noch nicht ihr Ende erreicht hätte. Wenn man den gestern in der „Daily News“ veröffentlichten Angaben des Hrn. Charles Marwin, des ehemaligen Schreibers im Auswärtigen Amt, welchem der „Globe“ den Wortlaut des Schawaloff-Salisbury-Memorandums verdankt, Glauben beimessen kann, wurde am 31. Mai im Foreign office ein weiterer geheimer Vertrag unterzeichnet. Die Regierung wurde in gestriger Nacht-Sitzung des Unterhauses dieserhalb zur Rede gestellt und der Schatzkanzler gab eine ausweichende Antwort, welche die erwähnte Angabe nicht direkt dementirt. In parlamentarischen Kreisen kursiren die seltsamsten Versionen über die Natur dieses neuen „geheimen Vertrags“, und man munkelt, daß derselbe mit einer „bedeutenden Großmacht“ (Oesterreich?) geschlossen ist. Marwin behauptet, er habe das geheime Dokument mit eigenen Augen gesehen, aber wolle, obwohl er durchaus nicht nöthig habe, rücksichtsvoll gegen das Auswärtige Amt zu handeln, das Scheinmiß mit Rücksicht auf die andere dabei interessirte Macht nicht verrathen.

London, 4. Aug. (Tel.) Bei dem gestrigen Lord-Mayor-Bankett in Mansionhouse zu Ehren der Minister hielt Lord Beaconsfield eine längere Ansprache, worin er eine geschichtliche Darstellung der Ereignisse gab, welche schließlich zu dem allgemeinen Frieden geführt haben. Er sagte, daß er glaube, der Friede werde ein dauernder sein, da alle Mächte zufriedengestellt seien, die Kriegspartei in Rußland nicht in der Majorität sei und Italien und Frankreich sich überzeugt hätten, daß das politische Gleichgewicht des Mittelmeeres nicht bedroht sei. Die Beziehungen Englands zu den auswärtigen Mächten seien zu keiner Zeit herzlicher gewesen, als gegenwärtig, namentlich zu Rußland und Frankreich.

London, 4. Aug. (D. M.-Bl.) Bei der in Guildhall stattgehabten feierlichen Verleihung des Londoner Ehrenbürgerrechts an Lord Beaconsfield führte Beaconsfield in seiner Rede besonders aus, der Friede werde von Dauer sein, weil alle Mächte durch denselben gewinnen und keine gemüthigt werde. Besonders warm gedenkt Lord Beaconsfield in seiner Rede Deutschlands, „der großen Friedensstifterin“. Aus dem Schluß der Rede, worin Beaconsfield die Hoffnung ausdrückt, künftig nur von Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft bei einem City-Bankett sprechen zu können, geht hervor, daß Graf Beaconsfield nicht, wie behauptet wurde, eine Resignation auf sein Amt beabsichtigt.

† London, 5. Aug. Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet, der französische Botschafter Fournier habe, als er sich vom Sultan verabschiedete, diesem gegenüber erklärt, daß die Weigerung der Pforte, den Beschlüssen des Kongresses bezüglich Griechenlands Folge zu leisten, Verwicklungen verursachen dürfte, denen gegenüber Frankreich nicht gleichgültig bleiben könnte.

† London, 5. Aug. Der „Standard“ meldet officiös, daß in diesem Jahr keine Auflösung des Parlaments stattfinden werde.

**Rumänien.**

Bukarest, 3. Aug. (Pol. Korresp.) Die rumänische Regierung beabsichtigt die Dobrußa mit 2 Infanterie- und 3 Reiterregimentern nebst einigen Batterien zu besetzen. Oberst Lecca soll Generalgouverneur der Provinz werden.

Bukarest, 3. Aug. Anhaltende heftige Regengüsse haben die Brückentrassen der Eisenbahn nach der Bukowina beschädigt, so daß die Kommunikationen mit Braila und der ganzen Moldau unterbrochen sind. Alle Nachrichten über militärische oder administrative Vorbereitungen zur Uebernahme der Dobrußa sind unrichtig. Diesbezüglich ist absolut noch nichts beschlossen.

**Türkei.**

Konstantinopel, 3. Aug. (Tel.) Server Pascha, ehemaliger Waffenstillstands-Unterhändler in Adrianopel, ist zum Justizminister ernannt worden. — Der Sultan hat am letzten Donnerstag den Berliner Vertrag ratifizirt. — Die bisher in Schumla gelegenen Truppen sind hier eingezückt.

Konstantinopel, 3. Aug. (Polit. Korresp.) Die russischen Schritte bei der Pforte wegen der Räumung Barna's nehmen einen dringlichen Charakter an. In Folge dessen hat die Pforte dem russischen Botschafter eröffnet, sie sei dazu im Laufe der nächsten Woche bereit unter der Bedingung, daß die Russen die Verbindlichkeit eingehen, acht Tage nach der Räumung Barna's die russischen Truppen aus der Umgebung Konstantinopels zurückzuziehen. — Der russische Delegirte bei der Pazifikationskommission im Rhodopegebirge ist wegen Mißbilligung aus der Kommission ausgeschieden.

Konstantinopel, 3. Aug. Die türkische Garnison in der Herzegowina erhielt Befehl, über Fortscha nach Albanien abzugehen. — Nach Berichten aus Serajewo sind sämtliche Steuerlisten in die Hand Hadji Koca's gefallen.

Konstantinopel, 3. Aug. (D. Fr. Pr.) Der ehemalige Waffenstillstands-Unterhändler in Adrianopel, Server Pascha, wurde zum Justizminister ernannt. Der Sultan ratifizirte Donnerstag den Berliner Friedensvertrag. Die bisher in Schumla gelegenen Truppen sind hier eingezückt.

† Konstantinopel, 4. Aug. Die Russen haben die Rhodope-Insurgenten aufgefordert, Ostrumelien binnen 10 Tagen zu räumen, widrigenfalls sie angegriffen würden. Zwei hier erscheinende Führer der Aufständischen zeigten darauf dem englischen Botschafter Layard an, sie würden Widerstand leisten, und machten die Russen für die Folgen verantwortlich.

† Volo (Thessalien), 5. Aug. (Tel.) Die Türken in Thessalien und Epirus suchten unter Anwendung von Gewaltthätigkeiten die Griechen zur Unterzeichnung von Eingaben gegen die österreichische Besatzung resp. Annexion zu zwingen. Die Behörden begünstigten sogar das Räuberwesen zu diesem Zwecke. Die Griechen weigern sich jedoch hartnäckig.

**Amerika.**

New-York, 2. Aug. (Tel.) Die Demokraten haben in der gefegenden Versammlung von Nord-Carolina eine große Majorität gewonnen, wodurch eine demokratische Wahl für den Unionskongress gesichert erscheint.

**Badische Chronik.**

Karlsruhe, 5. Aug. Nach Bekanntmachung des Reichsanzlers-Amts in Nr. 31 des „Centralblattes für das Deutsche Reich“ vom 2. August 1878 ist dem Baron Louis von Erlanger das Equatur als königlich portugiesischer Generalkonsul in Frankfurt a. M. und dem Herrn Henry S. Kasar das Equatur als Handelsagent der Vereinigten Staaten von Amerika in Harburg ertheilt worden.

Heidelberg, 5. Aug. Bei der heute dahier eröffneten Konferenz deutscher Finanzminister sind erschienen: Seitens des Reichsanzlers-Amts: Staatsminister Hofmann, Präsident des Reichsanzlers-Amts, in Begleitung des Geh. Oberregierungsrates Huber und des Geh. Oberregierungsrates Stube.

Für Preußen: Staats- und Finanzminister Hobercht in Begleitung des General-Steuerdirektors Burghardt. Für Bayern: der Staatsminister der Finanzen v. Riedel in Begleitung des Oberzollrates Franz.

Für Sachsen: Staats- und Finanzminister Frhr. v. Bönneritz.

Für Württemberg: der Staatsminister der Finanzen Dr. v. Renner in Begleitung des Oberfinanzrates Dr. Pfieninger.

Für Baden: Ministerialpräsident Wirklicher Geheimrath Elshütter in Begleitung des Geheimrathes Nicolai und des Ministerialrathes Glockner.

Für Hessen: der Präsident des Ministeriums der Finanzen, Wirklicher Geheimrath Schleiermacher in Begleitung des Geheim-Finanzrathes Müller.

Für Mecklenburg-Schwerin: der Vorstand des Finanzministeriums Staatsrath v. Bülow.

Für Sachsen-Weimar: Staatsminister Dr. Thon in Begleitung des Geh. Finanzrathes Dr. Heerwart.

Für Mecklenburg-Strelitz: Regierungsrath Kammerherr Graf von Bernstorff.

Für Oldenburg: der Vorsitzende des Staatsministeriums Geheimrath Staatsrath Ruffrat.

Für Braunschweig: Wirklicher Geheimrath Graf Görtz-Wrisberg.

Für Sachsen-Meiningen: Staatsminister v. Giesele.

Für Sachsen-Altenburg: Staatsminister v. Gerstenberg-Joch.

Für Sachsen-Koburg-Gotha: Staatsminister Freiherr v. Seebach.

Für Anhalt: Staatsminister v. Krosgl.

Für Schwarzburg-Sondershausen: Geheimer Staatsrath v. Wolfferstorff.

Für Schwarzburg-Rudolstadt: Staatsminister v. Vertrab.

Für Reuß j. L.: Staatsminister Dr. v. Deulwik.

Für Schaumburg-Lippe: Geheimer Regierungsrath v. Campe.

Für Lippe: der Präsident des Kabinetministeriums Eichenburg.

Für Lübeck: der Präses des Finanzdepartements Senator Dr. Plessing.

Für Bremen: Bürgermeister Gilbemeister.

Für Hamburg: Senator Dr. Versmann.

Karlsruhe, 5. Aug. Die Centralkommission für die Rheinschiffahrt wird zu ihrer diesjährigen ordentlichen Sitzung (der neunten auf Grund der revidirten Schiffsahrts-Akte) am 14. August in Mannheim zusammentreten.

Als Bevollmächtigter Badens wird der Groß-Geheimerath Muth fungieren.

Karlsruhe, 5. Aug. Nach dem zehnten Jahresberichte des hiesigen Realgymnasiums ist die Anstalt im verfloffenen Schuljahre von 387 Schülern besucht worden, von denen am Schluß noch 351 verblieben. Unter ersterer Zahl befinden sich 243 evangelische, 86 katholische, 29 altkatholische inbegriffen und 29 israelitische Schüler. Der Bericht geht außer den im Laufe des Jahres vorgenommenen Veränderungen im Lehrkörper der Theilnahme der Schule an den Festlichkeiten, die anlässlich des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers und des Empfanges Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin stattfanden, und erwähnt den Abschluß der für die höhere Bürger- und das Realgymnasium begonnenen Bauten durch Fertigstellung der Turnhalle. Durch diesen Bau, der das Schöne mit dem Zweckentsprechenden vereinigt, ebenfalls eine Zierde der städtischen Schulanlagen ist, wurde ein längst gefühltes Bedürfnis befriedigt. Die öffentlichen Prüfungen wurden Mittwoch den 31. Juli mit einer Ansprache des Hrn. Direktor Kappes geschlossen, in der er die Aufgabe der Schule gegenüber der in Familie und Gesellschaft Platz greifenden neuen Zeitströmung kennzeichnete. Der Jahresbericht ist von einer von Hrn. Professor Maier verfaßten Beilage begleitet: Aufgaben aus der praktischen Geometrie zum Schulgebrauch (erste Hälfte).

Wetzlar, 3. Aug. (W. Z.) Die Vorbereitungen zur würdigen Begehung des Festes der Jahresversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in unserer Stadt erfreuen sich einer lebhaften Theilnahme und zeigen dadurch von dem Verstande unserer Bewohner für die Sache des Gustav-Adolf-Vereins, der seine Thätigkeit nicht allein in Deutschland, sondern auch über dessen Grenzen hinaus unter glänzenden Erfolgen entfaltet hat. Auf's Neue wird unsere Stadt, die älteste der evangelischen Städte Badens, zugleich damit Zeugnis ablegen, wie sie gerne ihr Scherstein dazu beiträgt, die Kräftigung des evangelischen Bekenntnisses zu fördern und die schöne Aufgabe des Gustav-Adolf-Vereins thätig zu unterstützen.

Baden, 3. Aug. (B.) Auch für den Monat Juli haben wir eine steigende Frequenz im neuen Friedrichsbade zu verzeichnen. Der Totalbesuch der Anstalt erreicht in diesem Monat die Ziffer 4960 oder 160 Bäder per Tag (Juni 3951 oder 131 per Tag). Wie in den verfloffenen Monaten nehmen die prächtigen Gesellschaftsbäder den ersten Platz ein mit 2351 oder per Tag 75 Bädern (Juni 1863 oder per Tag 62 Bädern), worunter 1301 Dampfbäder, 469 Bäder in heißer Luft und 581 Schwimmbäder. (Juni 1041 Dampfbäder, 312 heiße Luftbäder, 510 Schwimmbäder). Bannbäder 1162 oder 37 per Tag (Juni 1071 oder 35 per Tag). Elektrische Bäder 24. Kleine Bildbäder 272 oder per Tag 8 (Juni 188 oder 6 per Tag). Eines ganz bedeutenden Besuches erfreuen sich in diesem Monat die großen Bildbäder mit 632 Bädern oder per Tag 20 (Juni 449 oder per Tag 14). Auch die Inhalationen des geräucherten Thermalwassers in Dusch für Hals-, Kehlkopf- und Nasenleiden wurden im Monat Juli mehr angewendet; sie wurden 167 mal benützt. — Auf der gestrigen Fremdenliste befindet sich u. A. Fürst A. Westschersky aus Rußland, Fürst und Fürstin Beloselsky mit Fam., Graf Bludoff aus Petersburg, Fürstin S. Kotschoubey, Fürst Mentchikoff aus Petersburg, Graf und Gräfin von Montreuil aus Paris, der kaiserl. deutsche Gesandte z. D. E. Uebel mit Fam. aus Berlin, Baron v. Werther mit Fam. aus Berlin.

Freiburg, 4. Aug. Gestern wurde durch Hrn. Hofrath Wiener von Karlsruhe an der hiesigen Gewerbschule eine außerordentliche Prüfung vorgenommen, über deren Resultat derselbe sich sehr günstig ausgesprochen hat. Die Zahl der Schüler beträgt gegenwärtig über 500 und ist noch immer im Wachsen begriffen. Vor einem Jahr, wo hier noch kein Gewerbschul-Zwang bestand, war die Zahl der Schüler kaum 200. In Folge dieser starken Zunahme ist die Anstellung eines weiteren Hauptlehrers für diese Anstalt absolut notwendig geworden und ist auch in diesem Sinne ein Beschluß des Stadtraths bereits ergangen.

Die medizinische Fakultät der hiesigen Universität erfreut sich seit einer Reihe von Jahren einer überaus starken Frequenz. Insbesondere sind es Studierende der höheren Semester, welche jeweils hier ihre Studien zum Abschluß bringen. Bei manchen Einrichtungen der hiesigen Hochschule wäre bei dieser erfreulichen Frequenz eine Erweiterung wünschenswerth, so insbesondere im chemischen Laboratorium und in der Entbindungsanstalt. Von der letzteren Anstalt hat dieser Tage Hr. Banrath Lang von Karlsruhe Einricht. genommen. Im Lauf dieser Woche finden die Wahlen von Ersatzmännern von Stadtverordneten dahier statt; die Stadtraths-Wahlen werden sich wohl bis in den nächsten Monat hinausziehen.

**Vermischte Nachrichten.**

Leitersdorf, 1. Aug. Gestern Nachmittag von 1 Uhr ab ist das große und schöne Oberdorf D. Reithow ein Raub der Flammen geworden. Reithow liegt an der Ober- und an der Breslau-Schweidnitzer Eisenbahn zwischen Grotzen und Züllichau. In der mit Wintergetreide vollgeladenen Scheune des gräflichen Wirtspächters Fischer, am nördlichen Ausgange des Dorfes, ist das Feuer herausgekommen; der scharfe Nord-Ost-Wind hat das Feuer mit Vehemenz gefördert

und in Zeit von wenigen Stunden haben 85 Wohnhäuser, 50 Scheunen ohne Stalling in Asche gelegen, im Ganzen sind 195 Brandstellen. Das Dorf ist total niedergebrannt, vom ersten bis zum letzten Hause. Nur auf der östlichen Seite, der sogenannten Blumberger Seite, sind einige Häuser stehen geblieben und außerdem noch einige erst neu erbaute Gebäude. Sogar die schöne große Kirche mit prachtvollem neuerbauten Thurm und das ganze massiv neuerbaute Schulhaus sind weggebrannt. Viele Leute haben ihre Habseligkeiten in das Schulhaus getragen sammt sämtlichen Kirchenpapieren in dem Wahn, daß dies Gebäude unmöglich brennen könne; Alles ist darin verbrannt, denn Niemand hat der großen Gluth wegen retten können. Die ganze Ernte dieses großen schönen Dorfes ist dahin, das Elend ist groß und wird noch größer werden, wenn die Leute erst zur Besinnung gekommen sind. Bei meiner heutigen Rundschau, sagt ein Korresp. des Berliner Tageblattes, habe ich auch einige verbrannte Schweine und Pferde liegen sehen. — Boriges Jahr brannte das benachbarte Dorf Groß-Blumberg ab.

**Nachricht.**

Teplitz, 5. Aug. (Tel.) Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich trifft Mittwoch früh um acht Uhr zum Besuche Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm hier ein, steigt im Hotel zur „Post“ ab und reist Abends wieder zurück. Es werden große Vorbereitungen zu einem feierlichen Empfange getroffen.

Metcowik an der Narenta (Dalmatien), 4. Aug. (Tel.) Nähere Nachrichten aus Mostar melden, die Bewegung sei darauf gerichtet, alle ottomanischen Civil- und Militärbehörden zu vertreiben; die türkischen Behörden erweisen sich als ohnmächtig zur Unterdrückung des Aufstandes. Alle bestehenden ruhigen Klassen der Bevölkerung erwarten ungeduldig den Einmarsch der Oesterreicher.

Außer dem Mutessarif Nisaat Bey wurden der Kadi, der Mufti und der Oberlieutenant Mirad Bey niedergemetzelt. Die Truppen verweigerten theilweise den Gehorsam und fraternisiren mit dem Pöbel, welcher letzterer die Stadt zu plündern begann und sich der Kasernen, der Waffen, des Materials und der Munition bemächtigte.

**Briefkasten.**

L. v. M. Wir bedauern, unabsichtlich Ihr Mißfallen erregt zu haben, und werden uns bemühen, Ihrem Wunsche in Zukunft nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

**Frankfurter Kurszettel.**

(Die seitgedruckten Kurse sind vom 5. Aug., die übrigen vom 3. Aug.)

Table with columns for Staatspapiere, Aktien und Prioritäten, and various interest rates and prices.

Table with columns for Reichsbank, Badische Bank, Deutsche Vereinsbank, Darmstädter Bank, etc., listing various financial institutions and their rates.

Table with columns for Anlehensloose und Prämienanleihe, listing various types of bonds and interest rates.

Table with columns for Wechselkurse, Gold und Silber, listing exchange rates and prices for gold and silver.

Verkehrskurse, Gold und Silber. London 10 Pf. St. 4 1/2, Paris 100 Fr. 2 1/2, Wien 100 fl. öst. W. 4 1/2, etc.

Verkehrskurse, Gold und Silber. Berlin 100 Th. 5, Hamburg 100 M. 4, etc.

**Verantwortlicher Redakteur:**

In Vertretung Franz Nestler in Karlsruhe.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.  
 B.104. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes:  
**Kunst und Kunstindustrie**  
 auf der  
**Pariser Weltausstellung 1878.**  
 Von  
**Friedrich Pecht.**  
 80. Nr. 4. 50 Pf.  
 Ein Führer aus der Feder des kompetentesten Beurtheilers. Für jeden Besucher der Ausstellung unentbehrlich.  
 B.110. Karlsruhe.

**Bekanntmachung.**  
 Die Reichstagswahl betreffend.  
 Bei der Abkündigung am 30. d. M. zur Wahl eines Abgeordneten des zehnten Wahlkreises zum Reichstage ist eine gültige Wahl nicht zu Stande gekommen, weil Keiner der vorgeschlagenen die unbedingte Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen erhalten hat. Hiernach ist am  
**Dienstag den 13. d. M.**  
 die engere Wahl gemäß § 12 des Wahlgesetzes vorzunehmen.  
 Bei dieser engeren Wahl ist nur zwischen den beiden vorgeschlagenen zu wählen, welche bei der ersten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich den Herren:  
 Adolph Freiherr von Marschall, Staatsanwalt in Mannheim, und August Eisenlohr, Landbesorger in Karlsruhe.  
 Alle etwa auf andere Namen fallenden Stimmen sind ungültig.  
 Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Wahlvorsteher unverändert bleiben.  
 Die Abgabe der Stimmzettel beginnt Vormittags 10 Uhr und wird um 6 Uhr Abends geschlossen.  
 Karlsruhe, den 3. August 1878.  
 Der Stadtrath. Schumacher.  
 S. Schneider.

**Union**  
 gegenseitige Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.  
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herrn F. Melter in Waldkirch unsere Generalagentur für das Großherzogthum Baden übertragen haben und derselbe nunmehr ermächtigt ist, in unserem Auftrage **Viehtransport-Versicherungen** auf Eisenbahnen, sowie ordentliche und außerordentliche Viehversicherungen gegen Entgegung eines Eintrittsgeldes und provisorischer Prämienzahlung abzuschließen.  
 Berlin, den 15. Juli 1878.  
 Der Direktor  
 A. Weisse.  
 Bezugsnehmend auf obige Bekanntmachung bin ich zum Abschlusse von Versicherungen und Entgeltung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit, auch finden durch mich tüchtige Haupt- und Spezialagenten lohnende Anstellung.  
 Waldkirch, den 15. 1878.  
 Die Generalagentur  
 F. Melter.

**Heidelberg. Bel-Etage in Heidelberg**  
 zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern und Salon, Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung, Gasanlage, Waschküche, Gartengemüß mit Bleiche, westliche Hauptstraße Nr. 35, fogleich oder auf Michaeli zu vermieten.  
 B.40.2.  
**Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
 Directe und regelmässige Post-Verbindung  
**Rotterdam - New-York.**  
 Abfahrten am 14., 24. August, 4. und 14. Sept.  
 Passage-Preise: I. Klasse M. 335. II. Klasse M. 250 und M. 170.  
 Zwischendeck M. 90.  
 Nähere Auskunft ertheilen die **Direction in Rotterdam**, sowie wegen Passage die General-Agenten: **Nich. Wirsching und Walther & von Reckow in Mannheim.**  
 B.92.1. Nr. 26.452 b. G. H. A. Mainz.

**Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.**  
 Erbauung der Bahn von Frankfurt a. M. nach Mannheim.  
 Die erforderlichen Arbeiten zur Erbauung eines Stationsgebäudes, Abtritts, einer Lokomotivremise, Wagenhalle, sowie eines Güterschuppens in der Station Mannheim (Nieder-Brücke), sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.  
 Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	Stationsgebäude	Abtritt	Lokomotivremise	Wagenhalle	Güterschuppen
Erd- u. Maurerarbeit	16194 47	2479 18	4773 45	454 44	4912 14
Steinmauerarbeit	555 03	123 35	613 35	394 58	580 85
Zimmerarbeit	12270 28	632 87	3532 55	2468 05	6516 02
Dachbederarbeit	2853 97	314 56	1350 67	1226 32	1861 63
Spenglerarbeit	576 70	81 71	154 29	149 42	211 87
Länderarbeit	1975 89	201 41	285 25	426 31	475 56
Schreinerarbeit	5861 60	306 02	—	—	—
Malerarbeit	1393 14	45 76	350 32	—	199 56
Schlosserarbeit	1135 95	82 40	477 —	172 65	508 60
zus.	42821 83	4267 26	11547 38	5291 77	15246 28

Die betreffenden Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau des Sektionsingenieurs A. M. p. Mannheim zur Einsicht der Uebernahmestufigen angelegt und sind die Submissionen längstens bis zum  
**15. August l. J., Vormittags 10 Uhr,**  
 verschlossen und frankirt auf dem Sekretariate der Spezial-Direction der Hessischen Ludwigsbahn dahier abzugeben. Auf dem Umschlage ist zu bemerken:  
 „Submission wegen Uebernahme von Arbeiten zur Erbauung der Hochbauten in der Station Mannheim (Niederbrücke).“  
 Mainz, den 31. Juli 1878.  
 In Vollmacht des Verwaltungsrathes.  
 Die Spezial-Direction.

**B.103.1. Mannheim.**  
**Anzeige.**  
 Die Unterzeichneten haben sich zur gemeinschaftlichen Ausübung der Anwaltschaft vereinigt.  
 Bureau: **Liters A. 3, 3,** gegenüber dem Amtsgericht.  
 Mannheim, den 1. August 1878.  
**Dr. W. Köhler,**  
**Th. Franz,**  
 Rechtsanwälte.

**B.102. (Gesuch.)** Ein ordentliches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten wird gesucht. Straßburg i. El., Fischerhaden 24, 3 Treppen.  
 B.99. Nr. 2564 Ettlingen.  
**Bekanntmachung.**  
 Der nächste Jahrmakel wird am Freitag den 16. August d. J. abgehalten und nicht, wie in mehreren Kalender irrtümlich bemerkt ist, am 15. August (Maria Himmelfahrtstag).  
 Ettlingen, den 2. August 1878.  
 Bürgermeisteramt.  
 P. Thiebant.  
 Arnold.

**B.99.2. Mannheim.**  
**Anzeige.**  
 Mein Bureau befindet sich von heute an in dem Hause des Herrn Ludwig Müller O. 3. No. 3.  
 Hiermit verbinde ich die Anzeige, daß ich nach einer fünfjährigen Anwaltspraxis nunmehr befähigt, auch in Civilsachen vor Groß- und Oberhofgerichte aufzutreten.  
 Mannheim, den 1. August 1878.  
**Dr. Kah,**  
 Anwalt.

**Zu verkaufen:**  
 ein sechsjähriger, brauner Wallach, sehr rein und fromm, gut geritten. Mittlerer Reitschlag. Zu erfragen in der Expedition der Karlsruhe'ger Ztg. B.101.1.  
**Dänische Dogge,**  
 ein sehr schönes Exemplar, blaugrau, Hund, wachsam, 1/2 Jahr alt, äußerst gutartig gegen Kinder. Ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. B.73.2.  
**Bürgerliche Rechtspflege.**  
 A.821. Nr. 29.103. Karlsruhe.  
 Nachdem gegen Ankerwirth Adolf Süß von Graben durch diesseitiges Erkenntnis vom 24. v. Mts. Gant erkannt worden ist, so wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverjährungs Tagfahrt anberaumt auf Freitag den 16. August d. J., Vormittags 8 Uhr (Zimmer Nr. 11).  
 Es werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.  
 In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtermeinungen als der Mehrheit der Erschienenen beizutreten angesehen werden.  
 Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inlande wohnhaften Justizvollstreckungsbefehl zu bestellen, widrigenfalls weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.  
 Karlsruhe, den 30. Juli 1878.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Eller.

**B.823. Nr. 38.894. Karlsruhe.** Nachdem gegen Buchbinder Friedrich Koller von hier durch diesseitiges Erkenntnis vom 21. v. Mts. Gant erkannt worden ist, so wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverjährungs Tagfahrt anberaumt auf Dienstag den 20. August d. J., Vormittags 8 Uhr (Zimmer Nr. 11).  
 Es werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.  
 In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtermeinungen als der Mehrheit der Erschienenen beizutreten angesehen werden.  
 Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inlande wohnhaften Justizvollstreckungsbefehl zu bestellen, widrigenfalls weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.  
 Karlsruhe, den 30. Juli 1878.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Eller.

**B.834. Nr. 25.117. Bruchsal.** Der gewesene Polizeibeamte Konrad Gerber von hier ist einer Unterthaltung im Betrage von 404 M. 13 Pf., zum Nachtheile des Handlungskantlers J. Bahnmüller in Stuttgart, angelshuldig und soll sich nach Amerika begeben haben.  
 Derselbe wird aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten dahier zu stellen und wegen dieses Vergehens zu verantworten, indem ansonsten das Urtheil nach Lage der Akten gefällt werden wird.  
 Auf Geheiß erkaufte man die betr. Beförden, auf Gerber saßden, ihn im Falle des Verretens verhaften und hierher einliefern zu lassen.  
 Signalement.  
 Gerber ist 31 Jahre alt, 1,64 Mtr. groß, von kräftiger Statur, hat gelbde Gesichtsfarbe, braune Haare und blonden Schnurrbart; trägt schwarzhüchene Kleidung und schwarzen Filzhut mit breiter Krempe.  
 Bruchsal, den 1. August 1878.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Dr. Schmitt.

**B.836. Nr. 10.385. Eppingen.** Elisabeth Fröhlich von Rodendorf, k. B. Oberamts Rodendorf, eines schwarzen Diebstahls (§ 243 Ziff. 2 bezw. 3 des R. St. G.) beschuldig, wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntnis gefällt werden wird.  
 Wir bitten, die Elisabeth Fröhlich auf Betreten zu verhaften und uns einzuliefern. Derselbe ist 1,60 m groß, circa 35 Jahre alt, hat weisse Gesichtsfarbe, gelbe Gesichtsfarbe, schwarze Haare und dunkle Augen.  
 Eppingen, den 2. August 1878.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Rügler.

**B.106. Nr. 13.472. Dissenburg.** Am 29. Juli wurde vom Rheine auf dem Markt Altenheim eine männliche Leiche gefunden. Nach dem Verwesungsstadium muß dieselbe ungefähr 2 Monate im Wasser gelegen sein.  
 Signalement: Alter, 55—65 Jahre; Größe, 1,79 m; Bart, 10—12 cm lang, um das Kinn weißgraue Haare. Kleidung: feines weißes, mit breiten Brusthalten versehenes Hemd, am Schilte mit latein. Buchstaben A. R.

**B.107.1. Karlsruhe.**  
**Häuser-Versteigerung.**  
 In Folge mehrfacher Angebote auf diesseitiges Anschreiben vom 15. Juli d. J. wird die unterzeichnete Kasse  
 Mittwoch den 14. August 1878, Vormittags 9 Uhr, auf ihrem Geschäftslokal, Hebelstraße Nr. 9, die nachgenannten Gebäulichkeiten zu Eigenthum öffentlich versteigern:  
 a. den Hofhof zum Goldenen Adler dahier, Nr. 12 der Karl-Friedrichs-Strasse mit Hofraum, Seiten- und Querbau nebst zum Hofhofbestrich gehörigen Jagrassen;  
 b. das markgräfliche Domänen-Kaufhausgebäude, Ecke der Karl-Friedrichs- und Hebelstraße, neben dem Hofhof zum Goldenen Adler und Hof selbst;  
 c. Sauplatz, vornen an die Hebelstraße, hinten an die Braun'sche Hofbuchhandlung stoßend.  
 Bezüglich des Hofhofes zum Goldenen Adler findet gleichzeitig ein Verpachtungsvergleich statt.  
 Die Bedingungen können von Donnerstag den 8. d. Mts. an auf diesseitigem Geschäftslokal eingesehen werden.  
 Karlsruhe, den 3. August 1878.  
 Großh. Marktgräf. bad. Hauptkasse.

**B.108.1. Karlsruhe.**  
**Stückerungs-Ankündigung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden die zur Gantmasse des Konmaris Johann Sieglin in Ettlingen gehörigen, unten bezeichneten Eigenschaften am  
 Dienstag den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause in Ettlingen öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten werden wird.  
 Liegenenschaften.  
 Ein von Stein erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Dachzimmer, angenehmem Kamin mit Wohnraum, Schürer und Stallung, Waschküche und Remise mit Haus- und Hofschloß, mitten im Ort, Haus Nr. 11, neben dem Rathhause, Eduard Witzler und Dorfstraße. Anschlag . . . . . 18,000 M.  
 Sa. . . . . 18,000 M.  
 Bruchsal, den 20. Juli 1878.  
 Der Großh. Notar  
 S u e r.

**B.834. Nr. 3980. Mosbach.** Die Ehefrau des Heinrich Münch, Maria Anna, geb. Schumann, von Mosbach hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabschöpfung erhoben.  
 Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf die am  
 Dienstag den 24. September d. J., Vorm. 9 Uhr, stattfindende öffentliche Gerichtsitzung anberaumt; was hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.  
 Mosbach, den 31. Juli 1878.  
 Großh. bad. Kreisgericht. Civilkammer I. Nicolai.

**B.834. Nr. 3980. Mosbach.** Die Ehefrau des Heinrich Münch, Maria Anna, geb. Schumann, von Mosbach hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabschöpfung erhoben.  
 Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf die am  
 Dienstag den 24. September d. J., Vorm. 9 Uhr, stattfindende öffentliche Gerichtsitzung anberaumt; was hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.  
 Mosbach, den 31. Juli 1878.  
 Großh. bad. Kreisgericht. Civilkammer I. Nicolai.